



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Armin der Cherusker

Dahn, Felix

München, 1909

[Verlagswerbung]

urn:nbn:de:hbz:466:1-11622

J. F. Lehmann's Verlag in München.

Illustr. Flora von Mitteleuropa

mit besonderer Berücksichtigung von
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz.

Zum Gebrauch in den Schulen und zum Selbstunterricht.

Von Dr. Gustav Hegi,
Privatdozent an der Universität München.

Wird in 6 Bänden in Quartformat zum Preise von je etwa M. 19.—
geheftet und M. 22.— in Original-Leinenband gebunden ausgegeben.

(Jedes Jahr erscheint ein Band.)

== Die Bände I und II liegen vollständig vor. ==

Inhalt von Band I: 505 viel farbige und 63 schwarze Abbildungen auf 41 Tafeln
und 475 Textabbildungen mit über 1400 einzelnen Figuren. — Erklärung der
lateinischen Art- und Varietätenbezeichnungen. — Einleitung in die allge-
meine Botanik (142 Seiten). — Allgemeiner Text (Tafel- und Figurenerklärungen 2c.,
402 Seiten).

Das ganze Werk umfaßt 280 von Künstlern nach der Natur gemalte, hervorragend
schöne, meist farbige Tafeln, auf denen zirka 1500 ganze Pflanzen neben Blüten und an-
deren Einzelheiten zur Darstellung kommen. Nur bei den Gräsern und einigen Dolden-
pflanzen, bei denen die Farbe von mehr nebensächlicher Bedeutung ist, werden einige Tafeln
schwarz ausgeführt. Außerdem enthält das Werk im Text ca. 3000 einfarbige Abbildungen.
Die Einteilung der Pflanzen erfolgt nach „Englers Natürlichen Pflanzenfamilien“ und nach
der „Synopsis der mitteleuropäischen Flora von Ascherfon und Gräbner“.

In einer allgemein verständlich gehaltenen Einleitung, die dem ersten Band beigelegt
ist, wird die botanische Morphologie und Anatomie zur Darstellung gebracht.

Die volkstümlichen Namen wurden durchweg angegeben und auch die Verwendung der
Pflanzen zu Heilzwecken etc. eingehend berücksichtigt. Die lateinischen Pflanzennamen sind
mit Rücksicht auf Lehrer, Schüler und Gartenfreunde stets auch in deutscher Form ange-
geben. Die Gattungen und Arten sind fortlaufend numeriert, damit jeder, der seine
Pflanzenammlung nach dieser Flora anlegen will, leichtes Arbeiten hat.

Das ganze Werk liegt in etwa 4 Jahren fertig vor. Die Anschaffungskosten der präch-
tigen Flora verteilen sich somit auf einen so großen Zeitraum, daß auch den minder Begüter-
ten, sowie den Schulen, die nur über kleinere Mittel verfügen, die Anschaffung leicht er-
möglich wird.

Endlich einmal ein billiges, botanisches Prachtwerk!... Ein
gutes Werk, wie das vorliegende, verdient den Namen einer Kulturtat.

Samburger Nachrichten, 21. Dezember 1906.

Einen ausführlichen Prospekt mit Probetafel und Probe-
text sendet J. F. Lehmann's Verlag in München auf Ver-
langen umsonst.

Alpen-Flora

Die verbreitetsten Alpenpflanzen von Bayern, Tirol u. der Schweiz
von Dr. Gustav Hegi und Dr. Gustav Dunzinger.

Mit 21 farbigen Abbild. auf 30 lithograph. Tafeln nebst erklärendem Text.
In Original-Leinenband gebunden M. 6.—

„Botanisches Zentralblatt“, Nr. 35, 1905: Die Abbildungen des prächtigen kleinen Werkes überraschen durch ihre Schönheit und Naturtreue; überall ist der natürliche charakteristische Habitus der Pflanzen, wie auch die Farbe der Blüten geradegu wunderbar getroffen. Der beigegebene Text gibt meist kurz gefasste, aber stets auf das Wesentliche und Charakteristische abzielende, leicht verständliche Beschreibungen der auf den Tafeln dargestellten Pflanzenarten. Möge das reizende Büchlein bei allen Naturfreunden, die alljährlich unsere Alpen in so großer Zahl aufsuchen, die wohlverdiente Beachtung und Verbreitung finden und dazu beitragen, in recht weiten Kreisen Lust und Liebe zur Beschäftigung mit den schönen Alpenblumen anzuregen.

„Allgemeine Deutsche Lehrerzeitung“, Nr. 7 vom 30. Juni 1905: Wir haben es hier mit einer sehr verdienstvollen Arbeit zu tun. Wer sich den Aufenthalt in den Alpen genußreich gestalten und die farbenprächtigen Pflanzen, die ihm auf jedem Ausfluge begegnen, kennen lernen will, kann keinen besseren Führer wählen, als diese Alpenflora! Die Ausführung der Tafeln ist von ganz hervorragender Schönheit, und so liegt es nahe, daß selbige auch oft als Vorlagen zum Malen Benutzung erfahren werden. Diese Alpenflora soll in keinem Rucksack fehlen.

Der Strandwanderer

Die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der
Nord- und Ostsee.

265 prächtige farb. Abbild. auf 24 lithogr. Tafeln nebst erklärendem Text

Von Dr. P. Kuckuck,

Kustos an der Kgl. biolog. Anstalt auf Helgoland.

Preis in Original-Leinenband gebunden M. 6.—

„Freie Schulzeitung“: Ein hochbegabter Künstler hat auf diesen Tafeln die wichtigsten Strandpflanzen, Meeresalgen und Seetiere der Nord- und Ostsee nach lebenden Exemplaren in prächtigster Ausführung und mit vollstem naturwissenschaftlichem Verständnis dargestellt. Die Sicherheit in der Farbengebung selbst der schwierigsten Objekte wie Quallen und Fische, wirkt überraschend. Den Besuchern der deutschen Seebäder ist hier ein trefflicher Begleiter und Ratgeber geboten, aber auch allen Naturfreunden, welche sich für die vielgestaltige Tier- und Pflanzenwelt der nordischen Meere interessieren, mag das Werk bestens empfohlen sein.

„General-Anzeiger für Hamburg-Altona“, Nr. 147 vom 25. Juni 1900: Bisher hat es kein populäres Taschenbuch über die Flora und Fauna des Meeres gegeben und schmerzlich haben die zahllosen Besucher der Seebäder ein Buch vermisst, aus dem sie sich über all das, was sie am Strande täglich fanden, leicht orientieren konnten. Da ist nun Dr. Kuckucks Strandwanderer ein recht guter Führer, da er nicht nur alles, was man an der Küste findet, in vorzüglichen Abbildungen zur Darstellung bringt, sondern weil er auch die Entwicklungsgeschichte von Algen, Tieren u. s. w. in fesselnder, gemeinverständlicher Weise darlegt.